

Hydrographieprofessor aus Berufung

Ein Nachruf von HANS WERNER SCHENKE

Hydrographen und Geodäten trauern um Prof. Dr.-Ing. Delf Egge, der nach kurzer schwerer Krankheit am 7. August 2015 im Alter von 67 Jahren viel zu früh verstorben ist. Nur eine kurze Zeit des verdienten Ruhestandes war ihm vergönnt. Das Ende seiner beruflichen Tätigkeit nach der Pensionierung hat Delf Egge durch die Übernahme von Lehraufträgen im Fachbereich Geomatik an der HCU aufgefangen. Im Frühsommer 2015 befahl ihm eine schwere Erkrankung, die er nicht überwinden konnte. Nach wenigen Wochen der Hoffnung auf Heilung starb Delf Egge in Itzehoe, in der Nähe seines Geburtsortes.

Autor

Prof. Hans Werner Schenke, bis zu seiner Pensionierung Leiter der Arbeitsgruppe Bathymetrie und Geodäsie am Alfred-Wegener-Institut, hält heute Vorlesungen an der HCU

Hans-Werner.Schenke@awi.de

Delf Egge wurde am 20. Dezember 1948 in Rade bei Kellinghusen, Schleswig-Holstein, geboren. Nach dem Abitur im Jahre 1967 in Bad Bramstedt begann er zunächst mit dem Studium der Mathematik und Physik an der Universität Kiel. 1968 wechselte er an die Universität Hannover, um dort das Studium des Vermessungswesens aufzunehmen, das ihm wegen der praktischen Ausrichtung und Thematik mehr zusprach. 1973 schloss er das Studium mit dem Zeugnis Diplom-Ingenieur für Vermessungskunde ab. Die anschließende Referendarzeit absolvierte Delf Egge in seinem Heimat-Bundesland Schleswig-Holstein. 1975 schloss er das Referendariat mit der Großen Staatsprüfung für den Höheren Verwaltungsdienst erfolgreich ab.

Die besondere Herausforderung suchte und fand er in der wissenschaftlichen geodätischen Forschung. 1976 wurde er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erdmessung der Universität Hannover und arbeitete dort unter der Leitung von Professor Günter Seeber im Bereich der Satellitengeodäsie. Die Nutzung des Navy Navigation Satellite Systems (NNSS) zur geodätischen Punktbestimmung und zur Navigation im Meeresbereich wurde sein Hauptforschungsgebiet. Die Ergebnisse seiner theoretischen und praktischen Untersuchungen flossen in den Sonderforschungsbereich 149 »Vermessungs- und Fernerkundungsverfahren an Küsten und Meeren« ein und mündeten schließlich in seiner Dissertation im Jahr 1984 mit dem Thema »Zur sequentiellen Auswertung von Doppler-Satellitenbeobachtungen«.

Im Rahmen dieser Arbeiten nahm Delf Egge an vielen nationalen und internationalen Messkampagnen unter anderem in Venezuela teil. Dass sich die Doppler-Satellitensysteme im differenziellen Modus zum Zwecke der genauen Positionsbestimmung auf See und zur Navigation erfolgreich nutzen lassen, hat Delf Egge im Rahmen von Forschungsfahrten auf dem FS »Sonne« in der Praxis nachgewiesen. Bereits während seiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hannover hat Delf Egge enge wissenschaftliche und freundschaftliche Kontakte mit Kollegen in den USA und Kanada aufgebaut. So war es nachzuvollziehen, dass er nach seiner Promotion eine Stelle als Assistant Professor an der University of Washington in Seattle übernahm. Seine bereits schon zuvor ausgezeichneten engli-

schen Sprachkenntnisse hat er in dieser Zeit noch vertieft. Mit der ihm eigenen großen Tatkraft nahm er die Aufgaben in der akademischen Lehre und Ausbildung in den USA wahr.

Im Jahr 1987 wurde Delf Egge auf die an der Fachhochschule Hamburg neu geschaffene Professur für den Konsektivstudiengang Hydrographie berufen. Mit allergrößtem Engagement setzte er den von Professor Peter Andree initiierten Aufbau der Hydrographieausbildung in Hamburg fort. Sein vorrangiges Anliegen war es, die Hydrographieausbildung in einen internationalen Rahmen zu setzen und zertifizieren zu lassen. Hierzu baute er die bereits vorhandenen Kontakte mit nationalen und internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen weiter aus. Es war somit auch ein Verdienst von Delf Egge, dass die Hydrographieausbildung an der Fachhochschule Hamburg im Jahr 1990 erstmalig vom International Board on Standards of Competence for Hydrographic Surveyors and Cartographers (IBSC) das Zertifikat Cat. A erhielt. Dieses international anerkannte IHO/ICA/FIG-Zertifikat ist auch dank Delf Egges Engagement als Wertmarke der Hydrographieausbildung in Deutschland bis heute erhalten geblieben.

In eben jenes FIG/IHO/ICA International Board on Standards of Competence for Hydrographic Surveyors and Cartographers (IBSC) wurde Delf Egge als Vertreter der IHO im Jahr 2003 berufen. Seine detaillierten Kenntnisse in der Satellitengeodäsie und Navigation sowie seine Erfahrungen in der Hydrographieausbildung machten ihn in diesem Gremium zum anerkannten Experten. Im Juni 2007 organisierte er die 30. Sitzung des IBSC in Hamburg, die wesentlich zur Verstärkung des internationalen Interesses an der Hydrographieausbildung in Deutschland beitrug. In Würdigung seiner Arbeit im IBSC wurde Delf Egge im Jahr 2012 zum 1. Vice-Chairman gewählt. Die Wahl zum Chairman dieser international wichtigen und einflussreichen Kommission hat Delf Egge aus persönlichen Gründen nicht angenommen.

Von 1991 bis 2004 war Delf Egge als Dozent an der International Maritime Academy in Triest auf den Gebieten Geodäsie und Geodätische Abbildungen tätig. Seine außerordentlichen Fähigkeiten als Lehrender und Forscher brachte er auf mehreren Forschungsfahrten der »Meteor« im Atlantik und im Indischen Ozean ein. Auf diesen Expeditio-

nen erwies Delf Egge sich als sehr guter Planer und für Expeditionen als ideenreicher Forscher.

Die Planungen zur Verlagerung des Fachgebietes Geomatik von der HAW Hamburg an die Hafencity Universität (HCU) und der gesamte Umbau des Geomatikstudiums war für den damaligen Prodekan des Fachbereiches Geomatik eine besondere Aufgabe, der er sehr viel Energie widmete. Mit der Einbindung der Geomatik in die Hafencity Universität wurde Delf Egge am 1. Januar 2006 Professor für die Fächer Hydrographie, Datenverarbeitung und Satellitengeodäsie.

Der Ausbau und die Konsolidierung des Studiengangs Hydrographie an der HCU wurde mit der Besetzung der Hydrographieprofessur mit Professor Volker Böder in den darauf folgenden Jahren wesentlich verstärkt. Die Erweiterung des Geräteparks und die Nutzung des Vermessungsschiffes »Level A«, an dessen Konzept er auch mitgewirkt hat, waren dafür eine wichtige Voraussetzung. Das tragische Schiffsunglück der »Level A« auf dem Rhein bei Basel, verbunden mit dem Tod des Kollegen Volker Böder, waren für ihn und für den gesamten Fachbereich ein furchtbarer Schock. Delf Egge hat mit allen Kräften versucht, die dadurch entstandenen Engpässe in der Hydrographieausbildung auszugleichen.

Neben der universitären Lehre an der Hafencity Universität lag ihm die berufliche Aus- und Weiterbildung sehr am Herzen. 2006 wurde in Bremerhaven das Trainings- und Ausbildungszentrum für Hydrographie am AWI (TECHAWI) gegründet. Delf Egge hat bei der Entwicklung der Ausbildungs- und Trainingspläne intensiv mitgearbeitet. Mehrere Vorlesungs- und Trainingsblöcke, besonders in seinem Spezialgebiet Satellitengeodäsie, hat er gehalten und damit wesentlich zum Erfolg von TECHAWI beigetragen. 2010 wurde das TECHAWI-Trainingsprogramm durch das IBSC mit dem Level Cat. B zertifiziert. Im Jahr 2011 führte TECHAWI ein umfangreiches Vermessungs- und Trainingsprogramm zur Festlegung des seewärtigen territorialen Grenzverlaufes von Tansania durch. Delf Egge hat hierzu gemeinsam mit Udo Freier von der HCU und dem Verfasser ein einwöchiges Vorlesungsprogramm mit praktischen Übungen für Hydrographen und Geodäten in Daressalam realisiert.

Mitglied in der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft (DHYG) wurde Delf Egge 1987, gleich nach seiner Berufung als Professor für Hydrographie und Geodäsie an der Fachhochschule Hamburg. In diesem berufsständischen Verein, der seinem Lehrgebiet am nächsten stand, engagierte er sich über mehr als zwei Jahrzehnte im wissenschaftlichen Beirat, als Mitglied im Vorstand und als Schriftleiter der *Hydrographischen Nachrichten*.

2004 wurde Delf Egge zum Mitglied im Beirat des neu gegründeten German Hydrographic Consultancy Pool (GHyCoP) bestellt, mit dem er sich für eine enge Kooperation der Universitäten mit der Industrie einsetzte. Bereits während seiner Zeit in Hannover wurde Delf Egge Mitglied im Deutschen

Verein für Vermessungswesen (DVW) und arbeitete im AK-4 Hydrographie mit. Darüber hinaus war er Mitglied in der Ingenieurkammer Niedersachsen und im Hochschullehrerbund.

Sein großes Interesse galt auch der Nutzung der EDV in Hydrographie und Geodäsie. Zur Sicherstellung einer optimalen Ausbildung in der Hydrographie und Geodäsie setzte er sich für die Anschaffung leistungsfähiger Rechnersysteme und Auswerteprogramme ein. Er wirkte beim Aufbau des Rechenzentrums der HAW mit und lehrte mehrere Programmiersprachen, unter anderem Java und Matlab.

Eine herausragende Leistung von Delf Egge ist, dass in den neunziger Jahren die Hydrographieausbildung an der HAW Hamburg erhalten blieb. Durch sein großes Engagement wurde die Hydrographieausbildung nach mehreren Evaluierungen weiter ausgebaut; durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Curriculums konnte sie qualitativ den nationalen und internationalen Anforderungen gerecht werden.

Für Delf Egge war die akademische Lehre sehr viel mehr Berufung als Beruf. Er hat seine Lehrtätigkeit an der HAW und später an der HCU mit größtem Engagement wahrgenommen. Seine Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge in einfache, klare Worte zu fassen, wurde von den Studierenden hoch anerkannt und sicherte ihm immer gespannte Aufmerksamkeit. Durch seine freundliche und zuvorkommende Art war er gleichfalls bei allen Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt.

Bemerkenswert waren seine großen musischen Begabungen. Er besaß ein absolutes musikalisches Gehör und spielte in seiner Jugendzeit Klavier und Bassgitarre in einer Band. Kostproben seiner Kunst hat er in seiner hannoverschen Zeit einige Male bei abendlichen Veranstaltungen auf wissenschaftlichen Tagungen gegeben. [📍](#)

Prof. Dr.-Ing. Delf Egge,
20.12.1948 bis 07.08.2015

